

## EGONE-Preis 2024 erstmals verliehen

Die Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, gynécologie suisse (SGGG), stellt mit EGONE ein interaktives e-Learning-Portal für die ärztliche Aus-, Weiter- und Fortbildung im Fachbereich Frauenheilkunde und Neonatologie zur Verfügung. Hinter den Kulissen sind viele Fachautorinnen und -autoren an EGONE beteiligt, die den Inhalt laufend prüfen und überarbeiten. Um diese grossartige Arbeit zu würdigen und junge Fachleute zur Mitarbeit zu motivieren, wurde in diesem Jahr erstmals der EGONE-Preis verliehen.

Dr. med. Roger Rytz, Präsident des EGONE-Fachrates und ehemaliger Präsident der SGGG, überreichte den Preis im Rahmen des SGGG-Gesellschafts-abends an das Autorinnenteam des Skriptes O01B «Medikamente und Schwangerschaft»:

- **Alice Panchaud**, Leiterin der Apotheke der Grundversorgung am Institut für Grundversorgung der UNIBE, klinische Pharmazeutin im Apothekendienst des CHUV (Entbindungsstation CHUV)
- **Eva Gerbier**, Assistenzärztin in der Gynäkologie/ Geburtshilfe, CHUV
- **Andrea Burch**, Leiterin Klinikbetreuung & Klinische Pharmazeutin FPH, ZüriPharm AG

Besonders beeindruckt hat die Jury, dass die drei Preisträgerinnen ein exzellentes Skript abgeliefert haben, das sowohl Sprachbarrieren als auch die Grenzen der Fachdisziplinen überwindet. Der EGONE-Preis besteht aus einer Einladung zum Gesellschaftsabend des SGGG-Jahreskongresses, Urkunden und einem Geldbetrag. Der Preis 2024 wurde von der pnn ag, der Betreiberin von EGONE, finanziert.

### Skript O01B «Medikamente und Schwangerschaft»

Für die meisten Medikamente gibt es keine ausreichenden Daten, um das teratogene Risiko beim Menschen zu quantifizieren. Daher können sie nicht als sicher für den Embryo oder den Feten angesehen werden. Angesichts der derzeitigen Zulassungsbe-

dingungen für Arzneimittel scheint es jedoch unwahrscheinlich, dass zugelassene Medikamente zu grösseren teratogenen Wirkungen führen. Dennoch ist es möglich, dass geringfügige teratogene Wirkungen unerkant bleiben, insbesondere bei selten verschriebenen Medikamenten.

Für einige häufige Symptome während der Schwangerschaft, wie z. B. gastroösophagealen Reflux, gibt es keine schwangerschaftsspezifischen Empfehlungen. Stattdessen können die Empfehlungen für die Allgemeinbevölkerung auch während der Schwangerschaft angewendet werden, da die Medikamente relativ sicher sind. Bei anderen Problemen (z.B. Zystitis) folgt die Behandlung während der Schwangerschaft spezifischen Empfehlungen. Das EGONE-Skript O01B behandelt ausführlich die Behandlungsempfehlungen für häufige Erkrankungen und Symptome in der Schwangerschaft und gibt auch einen Überblick über relativ sichere und potenziell teratogene Arzneimittel.

Ausserdem werden in dem Skript während der Schwangerschaft empfohlene und zu vermeidende Impfungen erörtert. Im Allgemeinen schützt die mütterliche, durch den Impfstoff hervorgerufene Immunität (IgG) den Feten durch transplazentare Übertragung. Bislang hat kein Impfstoff teratogene Auswirkungen auf die fetale Entwicklung gezeigt, aber das Ausmass der dokumentierten Erfahrungen variiert für jeden Impfstoff. Routineimpfungen sollten generell vor der Schwangerschaft durchgeführt werden. Einige Impfungen wie die gegen Influenza, COVID-19 und Keuchhusten werden während der Schwangerschaft empfohlen. Andere Impfungen wie solche gegen Masern, Mumps, Röteln (MMR) und Windpocken sollten nicht im Monat vor der Schwangerschaft oder während der Schwangerschaft verabreicht werden, da ein theoretisches, aber nie beobachtetes Risiko einer Embryopathie besteht.

Insgesamt dient das Skript als umfassende und aktuelle Informationsquelle zum Thema Medikamente in der Schwangerschaft. Es ist in französischer und englischer Sprache verfügbar. ■

pnn

Weitere Infos zu EGONE: [www.egone.ch](http://www.egone.ch)



Abbildung: Die glücklichen Gewinnerinnen – Alice Panchaud (links), Eva Gerbier und Andrea Burch (rechtes Bild) – zusammen mit SGGG-Past-Präsident Dr. med. Roger Rytz.